

Konsequenzen. Aber was, wenn eine aufreizende Blondine sich zur Jägerin statt zur Gejagten mausert?
WEST 3, 23.45 Uhr.

21.08.: **Feature: Striptease für zu Hause – Heidi Wittwers Auszieh-Schule.** (30 Min.) Heidi, die den Künstlernamen »Yasmina« trägt, eröffnete vor wenigen Monaten in Leipzig die erste Striptease-Schule der Republik. Hier lehrt sie auch Männer die Dramaturgie, wie Brust und Schultern, Po und Penis animierend freigelegt werden. WEST 3, 23.20 Uhr.

26.08.: **Reihe »Signale«: Sex am Computer.** (45 Min.) WEST 3, 21.45 Uhr.

29.08.: **Schulfernsehen: Jugendorganisationen im Nationalsozialismus.** (60 Min.) Während der erste Teil von Mädchen im BDM handelt (Titel: »Glauben und rein sein«), geht es im zweiten Teil um »Gehorsam, Treue, Opfertod – Hitlerjungen im Dritten Reich« (Redaktion: Jochen Kaufmann). WEST 3, 10.00 Uhr.

DIE BUSCHTROMMEL

Kinderschutzhhaus Hamburg

Die Einrichtung und den Betrieb eines Kinderschutzhauses für Mädchen und Jungen unter 12 Jahren bereitet der Hamburger Verein »Dunkelziffer« vor. Etwa ein halbes Jahr lang sollen Ärzte, Erzieher und Psychologen die Kinder begleiten und anschließend beurteilen, welche zukünftigen Lebensbedingungen am besten für diese sind. Ein Startkapital von 100.000 Mark kam vom Modeschöpfer Wolfgang Joop. Dennoch wird mehr Geld gebraucht, weswegen Spenden auf das Konto des Vereins (Kto-Nr. 868 00 01, Deutsche Bank, BLZ 200 700 00) höchst willkommen sind.

Männertelefon Neuss

Ab 28. August gibt es unter der Nummer 02131/27 58 72 die Möglichkeit zu erfahren, wie andere Männer über Verantwortung, Probleme, Prioritäten und Umgangsweisen denken, reden, fühlen – ohne berufliche Rivalität, Erwartungen der Clique oder Ansprüche der Partnerin. »Über den eigenen Zaun schauen, Mann!« fordern der SKM Neuss, der Förderverein Dreieick und der Verband der Kath. Kirchengemeinden auf. Das Männertelefon ist immer mittwochs von 19.30-21 Uhr besetzt.

14. Männertreffen 1997

Die meisten '97-Kalender sind zwar noch im Druck, aber vorgemerkt werden können schon mal die Tage vom 7.-11. Mai, dann ist nämlich wieder Bundesweites Männertreffen. Da sich die norddeutschen Himmelfahrer vornehm zurückgehalten haben beim Finale im Orga-Parcours, müssen sie eben wieder weite Wege bewältigen: das Treffen findet erneut im Salvador-Allende-Haus in Finsterau, Bayrischer Wald, statt. »Gemeinsam Mann-sein« ist das (vorläufige Arbeits)motto für die »Männer, die Lust haben auf Mann-Sein, Männer, die gemeinsam neue Wege entdecken wollen, Aktive aus Männergruppen und -initiativen, viele unorganisierte Einzelmänner jeden Alters, Profis aus Jungen- und Männerarbeit – ein breites Spektrum von Männern, die sich für ein Männerleben jenseits von Konkurrenz, Männerbündelei und Diskriminierung von Schwachen, Frauen und Fremden stark machen wollen, männerkritisch, aber männerfreundlich«. Wer erste Kontakte knüpfen will, tut dies mit Johannes Kahlen, Karlstr. 42, 63065 Offenbach.

DIE KLEINE PRESSESCHAU

Neue Wege in der Ökonomie: da Schwule angeblich überdurchschnittliche Einkommen erzielen, besonders empfänglich

für prestigeträchtige Produkte sind, sich markentreu verhalten und als Trendsetter wirken, werden sie zunehmend von Werbeagenturen entdeckt ■ Es muß etwas geben, was Schau lustige erotisch knistern läßt: während der Kölner Christopher-Street-Day mit 20.000 Aktiven auf den Beinen war, lagerten 500.000 am Wegesrand und glotzten ■ Einer Forsa-Umfrage zufolge befürworten 48% aller Deutschen Eheschließungen für homosexuelle Paare; ganz anders die USA: das Repräsentantenhaus sprach sich »mit überwältigender Mehrheit« gegen eine Legalisierung aus ■ In der aktuellen Wehrpflichtdebatte um die Sicherung der Kampfstärke schießt vor allem Guido Westerwelle von der »Männerpartei FDP« (Wieczorek-Zeul, SPD) den Vogel ab: Frauen den freien Zugang an die Waffen zu verhindern sei eine »chauvinistische Bevormundung« und dieses »letzte geschlechtsspezifische Berufsverbot« müsse endlich fallen ■ Na klasse: viele Sozialverbände, nach eigenem Bekunden »pazifistisch eingestellt«, sind für die Beibehaltung der Wehrpflicht, da sonst auch der Zivildienst (und damit billige Arbeitskräfte) kippen würde ■ Der hessische Landtagspräsident Möller, CDU, sieht nur »zwei Chancen, in die Zeitung zu kommen: entweder bringe ich eine Frau um, oder ich erhöhe die Diäten der Abgeordneten«; die dritte Chance bescherte ihm die Frankfurter Rundschau wegen dieser Äußerung ■ Wenn Männer Männern weiterhelfen: Michael Glos, CSU-Landesgruppenchef, hat Bernhard Jagoda, BA-Präsident, auf dessen Gesuch nach weiteren 4 Milliarden Mark geraten, »zu sparen wie jede Hausfrau, dann reicht's« ■ Fast reine Männersache: Der TÜV-Verband teilt mit, daß 1995 von 11 wegen Alkohols am Steuer eingezogenen Führerscheinen nur einer von einer Frau stammte (gesamt: 151.220) ■ Indiens Männer werden trockengelegt: weil viele Politiker auf die Unterstützung von 450 Millionen Inderinnen aus sind, die den Niedergang des Familienlebens beklagen, werden landesweit die Maßnahmen gegen Alkohol drastisch verschärft ■ Rußlands Frauen ließen sich nicht reinlegen: Wladimir Shirinowskis Satz »Frauen im sexuell aktiven Alter wählen mich. Frauen in den Wechseljahren wählen Jelzin« ging nicht durch ■ Ahmed Tejan Kabbah arbeitet bereits seit 100 Tagen in seinem neuen Job, hat aber immer noch nicht sein erstes Gehalt auf dem Konto: Sierra Leones Präsident muß sich, ebenso wie seine Minister, vorerst noch irgendetwas anders über Wasser halten ■ Die Weltgesundheitsorganisation WHO der UNO plant die Aufnahme des Phänomens Eifersucht in den Katalog der psychosomatischen Krankheiten, eine Bezeichnung für die oft folgenschwere Verunsicherung bei Männern wurde bereits auch gefunden: Othello-Syndrom ■ Lothar Matthäus, Raumausstatter aus Erlangen, bescheinigt seiner Noch-Ehefrau Lolita »eine sehr gute Menschenkenntnis«, versteht aber nicht, warum sie die Schnauze von ihm voll hat ■ Gerade noch mal gutgegangen: im polnischen Lodz wurden die Jungs vom FC St. Pauli rechtzeitig aus der Mannschaftskabine befreit, um für ein Test-Spiel auflaufen zu können; eine Toilettenfrau hatte sie eingeschlossen ■ Udo Jürgens, 61-jähriger Vater einer 18 Monate alten Tochter, will nicht, was andere gern wollen, und soll, was manch anderer nicht darf: sein Kind besuchen; eine Wiener Gericht wies die Klage der Ex-Geliebten auf Zwangsbesuche des Vaters ab ■ Ein 65-jähriger, der mit seinem selbstgebauten Paddelboot von Wesel Rhein-abwärts via Nordsee nach Teneriffa wollte, ist wieder zu Hause: er wurde im Hafen von Rotterdam gestoppt und überredet, sich der Seetauglichkeit seines Bootes noch einmal genau zu versichern ■ Texanische Rancher sind, nach einem dort beheimateten Naturschutzbeauftragten, stur, stolz und unabhängig: »Morgens vor die Tür seines eigenen Hauses zu treten, auf seine eigene Erde zu pinkeln und dann über sein eigenes Land zu schauen, das ist das Größte für sie« ■ Das Online-Shopping wird zum expandierenden Markt für Männer-spielzeug: mehr als die Hälfte des Umsatzes aller Anbieter wird mit Computern, Pornographie und CDs gemacht ■ Die Fortpflanzungsangst geht um: die europäisch-amerikanische Chemie-Industrie macht für 3 Jahre 11 Millionen Dollar locker, um Chemikalien wie DDT, Dioxine oder Weichmacher in Kunststoffen zu erforschen, denen östrogene Wirkungen nachgesagt werden ■ Täglich ein Portionchen Salat schützt vor Prostata-Krebs: das meinen Forscher aus Deutschland und den USA herausgefunden zu haben, nachdem die in Tomaten, Knoblauch und kaltgepresstem Olivenöl enthaltenen Substanzen auf ihre diesbezüglichen Wirkungen hin getestet wurden ■ Nach den Kondomen sind nun